

Evangelium nach Johannes

Joh 1,45-49

Philippus traf Natanaël und sagte zu ihm:
Endlich haben wir den gefunden, über den Mose im
Gesetz und auch die Propheten geschrieben haben:
Jesus aus Nazaret, den Sohn Josefs.

Da sagte Natanaël zu ihm: Aus Nazaret? Kann von dort
etwas Gutes kommen?
Philippus antwortete: Komm mit und sieh!

Jesus sah Natanaël auf sich zukommen und sagte über
ihn: Da kommt ein echter Israelit, ein aufrechter Mann.

Natanaël fragte ihn: Woher kennst du mich?

Jesus antwortete ihm: Schon bevor dich Philippus
angesprochen hat, habe ich dich unter dem Feigenbaum
gesehen.

Natanaël antwortete ihm:

**Rabbi, du bist der Sohn Gottes, du bist der König von
Israel.**

Meditation

Die Angst vor der Übermacht ist es,
die zur Gewalt treibt.
Die Angst vor der Macht der Mächtigen
provoziert den Krieg.
Die Angst schafft das Leid, bewirkt das Unheil.

Dagegen steht ein König, der am Kreuz endete.
Wehrlos hing er zwischen den Mächtigen.
Die Mächtigen sind untergegangen.

**Dieser König lebt, er ist der Heiland, schenkt das
Leben, Leben in Fülle.**

Segensworte

Er wird wiederkommen, das erbitten wir um der
Gerechtigkeit willen.

Er wird wiederkommen, das erwarten wir um der
Barmherzigkeit willen.

Er wird wiederkommen, das
erhoffen wir um unserer Zukunft
willen.

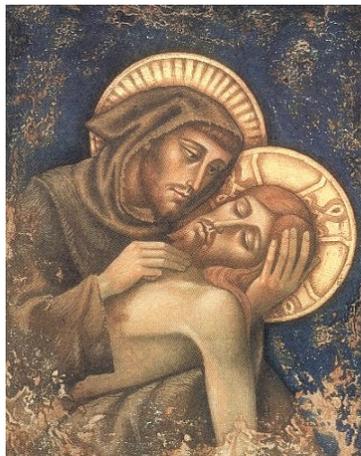
Er wird wiederkommen, das
ersehnen wir um unseres
Friedens willen.



**Seid deswegen gesegnet mit
Schalom,
mit dem Frieden unseres Königs Jesus Christus.**

**Oscar Romero, Erzbischof von San Salvador, ermordet
am 24.3. 1980** erinnert uns gerade heute:
„Die Verfolgung ist ein charakteristisches Zeichen für die
Echtheit der Kirche. Eine Kirche, die keine Verfolgung
erleidet, sondern Privilegien genießt und auf irdische Dinge
baut, diese Kirche sollte Angst haben!
Sie ist nicht die wahre Kirche Jesu Christi.“

Liebe Weggefährten, liebe Geschwister, liebe Freunde der franziskanischen Gemeinschaft „pace e bene“.



Am Ende des Kirchenjahres, an dem unsere Kirchen auf Jesus Christus, das Haupt der Kirche schauen und im Ewigkeitssonntag sich mit dem leiblichen Tod und dem neuen Leben in Christus beschäftigen, lade ich zu Gedanken von Sr. Christina Mülller, Franziskanische Gebetschule und der Betrachtung des Bildes von Piero Casentini ein:

„Ich betrachte das Bild von „Schwester Tod“ von Piero Casentini. Vielleicht bezieht sich der Künstler auf den letzten Vers der Strophe auf der Titelseite.

So wie Christus diesen ersten Tod auf sich genommen hat, kann auch der Jünger Jesu den leiblichen Tod gefasst annehmen in der Hoffnung, dass ihm durch die Auferstehung Christi ewiges Leben geschenkt ist.

Für Franziskus ist der Tod nichts als der Durchgang zur vollen Gemeinschaft mit seinem geliebten Herrn.

Durch den Tod Christi ist uns der Tod vom Feind zum Bruder, zur Schwester geworden.

- Ich lasse das Bild mit diesen Aussagen auf mich wirken und setze mich an Stelle des Franziskus.
- Ich mache mir erneut bewusst, *dass keiner dem leiblichen Tod entrinnen kann; jene aber, die er findet in Gottes heiligsten Willen, wird der zweite Tod kein Leid antun.*



Liebe Geschwister, wir danken all denen, die bisher mit uns gegangen sind, sich mit uns verbunden fühlen und in Gebets-Gemeinschaft mit uns sind, wo auch immer!!!

Wir tragen die Anliegen in unseren Gebeten.

Einen gesegneten Christkönig/Ewigkeitssonntag, auch im Namen der Geschwister, wünscht von Herzen, mit pace e bene, **Ihr / Euer, Bruder wolfgang, Leiter der Gemeinschaft** www.pace-e-bene.de

Christkönig - Ewigkeitssonntag



Die Welt ist voller Spannungen und Konflikte. Menschenrechte werden „vergessen“, mit Füßen getreten.

Die Welt, Gottes Schöpfung hat den Frieden Gottes bitter nötig.

„Halleluja, Halleluja.

Gesegnet sei, der kommt im Namen des Herrn.
Halleluja.“

Mk 11, 9

„Sei gelobt mein Herr, durch unsere Schwester, den leiblichen Tod. Selig die, welche sie findet einverstanden mit deinem heiligsten Willen, ihnen kann der zweite Tod nicht schaden.“



„Lobt und preist meinen Herrn!“

Aus dem Sonnengesang des Hl. Franziskus übersetzt nach Luise Rinser.